



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XV. Capitel. Wie diß zuverstehen sey/ daß wir im Gebett sollen auff
ein vns nothwendige sach sehen/ vnd derselben nachsetzen biß wirs
erlangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Mangel hecete / nemlich des Gesichtes / vnd gesprochen: *Erz das ich sehe.* Nichts anders hat er begeret / ob er schon vieler Ding bedürffte / als Kleider / geldt / ic. sonder das allein / was ihm vor allen mangelte das Gesicht. Also sollen wir vns im Gebett verhalten / Gott vnser hochste Noth vortragen / auff diesem Begehren so lang beharren / bis vns gnädigt geholffen wird.

Hey diesem ist auch ferner zu mercken / vnd vns alle entschuldigung in diesem fall zu benennen / ob wohl gewis vnd wahr sey / das der bettende gemeinlich daran seyn solte / solche Sachen vnd Lehr oder Geschichten ihm zur Betrachtung aufzusuchen / welche ihm zu dieser oder jener particular Tugend / diß oder jenes Laster aufzurichten am besten dienen / auff das sein Will vmb so viel baldter vnd kräftiger bewegt werde ihm vorgesezten Tugenden zu erfinden: So ist doch das einmal auch gewis / das wir auß allen vnd jeden Geheimnuß oder vorgelegten Lehren wohl erzwingen können / was vns dißfalls vonnöthen ist. Dann das Gebett ist gleich dem wahren Himmel brodt / auß welchem ein jeder seinem Sinn vnd Lüsten nach ein Geschmack bekommen kan. Hat jemand Lüsten zur Demuth / die sen kan ersättigen die Betrachtung der Sünden / des Leydens vnd Sterbens Christi / der vielfaltigen von Gott empfangenen Wohlthaten. Begehrt jemand seiner Sünden wegen Schmerzen / Rew vnd Leyd empfunden? diese wirdt er allenthalben in allen Betrachtungen gnugsam bekommen. Die Gedult / die Mäßigkeit / vnd was so nsten sñ. Tugenden mehr seynd / gibt das Gebett in allen Puncten vnd Geheimnissen reichlich.

Alph. Roder. I. Theil.

Das XV. Capitel.

Wie diß zuverstehen sey / das wir im Gebett sollen auff ein vns nothwendige sacht sehen / vnd derselben nachsehen bis wirs erlangen.

Was jeso angedeutet / ist also nicht zu verstehen / ob solten wir allzeit im Gebett auff ein Ding allein schawen: Dann gleich wie wir vns der Demuth zum Exempel / fleissen sollen / also wollen andere Übungen der Tugenden mit nichten vnderlassen bleiben. Bekompt dir dann im Gebett ein Lust zur vollkommenlichen Aufhebung in den Willen Gottes / was er auch mit dir solte zu seiner Ehren vornemen / so bleibe in diesem / vnd thue deinem Begehren in der Andacht genug / dann diß ist nicht allein der Demuth nicht zuwider / sondern fast fürträglich. Gehe aber dein Gemüth auff die Danckbarkeit / vnd erkennest im Gebett die vielfaltige so wol sonderbare / als gemeine Wohlthaten Gottes / so bleibe dar auff wie lang es dir beliebet / dann es ist sehr billich das wir ohn vnderlaß dem Herrn fleißigen Danck sagen / vnd insonderheit das er vns zu einem Heiligen Standt beruffen hat. Gibt es dann die Gelegenheit deine vielfaltige schwere Sünden zu bereuen / vnd solche ihrer Unreinigkeit halben zu versuchen / auch vorzunehmen lieber Tausendmal dein Leben zulassen / als Gott einmal tödlich zu erzörnen / setze bey Leib diß Eingeben nit zuruck / dann

Gg

dann

dann diß ist ein gutes Schickel / darinn wol die ganze Zeit des Gebetts nutzlich were zuzubringen. Wenn auch etwan in deiner Betrachtung das Feuer der Liebe gegen Gott / vnd der rechte Enffer zu des Nächsten Seeligkeit / auffgienge / vnd in dir einen Durst empfindest viel deswegen zu leyden / so stehe still in dem vnd begehre zu Vollziehung so guter Begierden von Gott so wohl dir / vnd deinem Nächsten / als der ganzen Catholischen Kirchen hülfreiche Gnad. Vnd diß ist das erste vnd fürnehmste des Gebetts / die Sachen vnd was dergleichen gute Vorsätze seyn / soll man im Gebett handeln / alsdann wird das Gebett wohl gerhan seyn.

Collat.
9. 6. 7.

Gen. 27.
27.

Solcher Affecten Begierden vnd Verlangen / ic. seynd voll die Psalmen des Königlichten Propheten Davids / da er jetzt in der Person Christi / jetzt der Kirchen / dann eines Sünders / dann eines gerechten redet. Derohalben dann die Psalmen das allerbest Gebett seynd / vnd wird von Cassiano vnd Nilo das Gebett einer schönen Awe verglichen / darauff allerley wolriechende liebliche Blümlein stehen : oder einem Kräncklein von vielen Blumen gestochen und zugerichtet. Auff diesem Acker oder Awe hett vielleicht jener blinde Isaac gesehen / als er seinen Sohn Jacob / welcher in seinem Gebett sehr ernstig gewesen / gesegnet / sprechende : **Sehe der Geruch meines Sohns / gleich wie der Geruch eines vollen Ackers / welchen der HERR gesegnet hat.** Diese Abwechslung allerley Affecten im Gebett bringt noch ein andere Nutzbarkeit mit sich / daß vns nemlich diß Gebett etwas leicht ankomme / vnd wir desto länger darinn verharren mögen. Dann

mit einem ding allein vnd allweg vmbgehn / bringt Verdruß / die Abwechslung aber vnd Veränderung macht lustig.

Vnser begehren aber allhie / vnd für dißmal / ist eben diß vnd sehr nutzlich zum Fortgang im Geist / daß wir nemlich zu einer Zeit vns lassen angelegen seyn / was vnserer Seelen am meisten vommögen / darauff vnser Gebett richten / diß von Gott inständig begehren / ein / zwen / oder mehr Tage solche Bitt widerholen / allzeit vor Augen / im Munde / im Herzen haben / bis wir es vom Herrn erlangen. Dann auff diese Weiß verrichten die Weltkinder ja auch ihre notwendige Geschäften / vnd pflegt man im gemeinen Sprichwort zu sagen / **Gott behüte vns vor dem Menschen / der nur ein Ding zu thun hat.** Weil ein solcher seinen ganzen Fleiß darauff geschlagen / vnd nicht ehe zu ruhen pflegt / er habe es dann wohl verrichtet. Vnd wieder Heilige Thomas lehret / ist die Begierde vmb so viel stärker vnd kräftiger : je mehr sie auff ein Sach gelegt wird / wie er dann den Spruch Davids darauff deuret / da er spricht : **Eins hab ich von Gott begehret / diß will ich suchen / dem will ich so lang nachtrachten / vnd allzeit darumb bitten / bis ichs erlangen werde.**

Welcher etwan eine Kunst lernen will / begibt sich nit Heut auff eine / Morgen auff die andere / vnd wider auff ein andere / sondern bleibt ein geraume Zeit lang auff einer / bis er sie vollkommen gefasset hat. Eben gleich soll sich ein jeder ein gute Weis in der Tugend üben / darinn er vollkommen zu seyn begehret / vnd auff dieselbe sein Gebett / vnd alle Geistliche Übungen gänzlich richten : Vnd so viel mehr /

Vide
tract. 1. c.
3. & 9.
Tract. 1.
c. 1.

Psal. 26.
4

1. 2. q. 63.
a. 1.

mehr / weil nach der Lehr des Heiligen Thomæ / alle Tugenden dermaßen zusammen verknüpfet / vnd vereiniget seynd / daß der eine wohl gefasset / auch die ander alle leichtlich haben werde. Wo die wahre Demuth ist / werden baldt alle andere Tugenden seyn: Derwegen sehe an / die Vürseln der Hoffart / auß dem Grund des Herzens außzurupffen / vnd pflöpffe die Zwenglein der Demuth hinein / wo diese vollkommen erwachsen ist / wird es dir an Gehorsamb / an Gedult / an andern Stücken der Vollkommenheit nicht mangeln: All Arbeit wird dir leicht / alle Mühe erträglich fallen / wann du gedenckest / wie gar du etwas guts zu haben unwürdig sehest. Die Demuth bringet mit sich die Lieb gegen die Brüder: welche alle du für fromb / vnd Gottselig / dich aber allein den Vnrechtfertigsten ansehen / vnd halten wirst. Ein Demüthiger ist einfältig in seinem Urtheil / richtet nicht seinen Rechten / empfindet allein seine Mängel: Von andern ist er nicht viel sorgfältig / Summa / also ist es beschaffen mit allen Tugenden. Derwegen wäre mein getrewer Rath / daß kleine oder besondere Examen / welches das Particular Examen von dem H. Ignatio in seinen Geistlichen Übungen genandt ist / ben auff das zu richten / dahin das Gebett auch gehet / damit beyde Übungen ein Ziel hätten / vnd wir desto größern Nutzen im Geistlichen Fortgang schaffen.

Noch etwas mehr neben dem Examen vnd Gebett erfordert Cassianus / vnd will daß wir oft des Tags vber vnser Gemüth durch kleine Schlussgebettlein seuffzen / vnd sehnen zu Gott erheben / vnd vmb nochwendige Tugenden / oder Sachen anhalten:

Ja alle Vnsünder / vnd besondere Vndechren dōhin richten / daß vns nur geholffen werde / wie wir ferner wollen Meldung thun. Dann so dich mein größte Noth / dich meine größte Hindernuß / vnd dich Laster oder böse Neigung mich am meisten abhält von der Vollkommenheit / auch an Ausbreitung dessen / vnd Empfängung der gegengefesten Tugenden / aller andern Tugenden Frucht / vnd mein ganze Heiligkeit bestehet / soll ich gewißlich billich vnd mit allem Fleiß auff dich einig sehen / alle Mühe / Arbeit / Gebett / vnd was ich sonst für Mittel zugebrauchen habe / dahin anwenden / daß ich es verbessere.

Der H. Chrysostomus vergleicht das Gebett einem springenden Brunn / welcher mitten in dem Garten stehet: Dann wie ohn dessen Wasser alle Gewächs erdürren / vnd mat werden / von ihm aber befeuchter / sich erholen / wachsen / vnd schön blühen: Also muß alles von der Brunnquellen des Gebetts begossen / vnd alle Pflanzen des Gehorsams / Gedult / Abtödtung / Stillschweigens / Versammlung / vnd aller Tugenden / in ihrem Flor / vnd Zierde erhalten werden. Aber gleich wie in allen Lustgärten erwann ein Gewächs / oder der Baum ist / auff welchen man mehr achtet / vnd der vor andern muß begossen werden / ob schon an Wasser den andern auch gebristet / diesem doch nichts kan oder soll abgebrochen werden: Vnd obwohl keine Zeit vbrig / sich vmb andere Blumen oder Kräuter anzunehmen / jedoch der Gärtner dieses Gewächs sich jeder Zeit annasset: also solls auch im Garten vnserer Seelen zugehen / vnd soll auff ein Laster / daß vns am meisten schädlich ist / anbauen / oder eine nochwendige Tugend

Tract de
Orat.

pflanzen sonderlicher Fleiß angewendet werden. Das Gebett befeuchiget zwar den ganzen Boden / vnd alle Pflanzen der Tugenden / jedoch sollen die Augen am meisten darauff sehen / davon vns der beste Profit kompt: was wir am meisten bedürffen / dessen sollen wir auch am besten pflegen / vnd vns kein Zeit in dessen Vorsorg abgehen lassen. Wann man in oder auß den Gärten gehet / pfleget man die Blümlein abzubrechen / welche vns am besten gefallen: Also soll die Handt an das geschlagen werden / welches vns am nützlichsten ist.

Mit diesem verseyhe ich mich / wird genugsam beantwortet seyn / die Frag / oder Meynung etlicher / ob nemlich das Gebett gut sey / in welchem allein eine Frucht geschöpffet wird / die dem vorgestellten Exercitio / Puncten / oder Geheimnuß / davon wir betrachten gemäß sey? Dann droben haben wir gesagt / wie gut es sey / auff diß allein im Gebett zielen / welches vns am nötigsten ist: Jedoch ist es auch gut vnd nützlich / anderer Tugenden Übungen gebrauchen / wie das Geheimnuß in der Betrachtung mit sich bringt. Jedoch will diß / daran viel gelegen ist / wol gemerkt seyn / daß man solche Übungen deren Tugenden / die im Gebett gemäß den Puncten vns begegnen / nicht obenhin / vnd Sprungweiß berühre / sondern sein mit Ruhe / vnd Bedachtsamkeit erwege / sich darinn auffhalte / bis wir ersättiget / vnd vnser Herz bewegt werde / ob wol die ganze Zeit in diesem allein solte verlauffen. Dann ein solcher ihme tieff eingetruckter Sinn vnd Affect zu diesem oder jenem guten Vorhaben / ist mehr / als wann der Verstandt viel vnterschiedliche Tugenden vorbringet / vnd obett hin allein den Willen seyget.

schiedliche Tugenden vorbringet / vnd obett hin allein den Willen seyget.

Auß vielen Ursachen / daß etliche im Gebett keine sonderbare Frucht schaffen / ist auch diese eine / daß sie sanfft / vnd obenhin in den vorfallenden Stücken zur Tugend gehörig / verfahren: Als nemlich / es kompt mir durch Gelegenheit des Geheimnuß die Demut vor / vñ ich thue ein Würcklichkeit der selbigen / fahre aber so bald fort / vnd erseyhe die Behorsamkeit / welche ich mir auch lasse gefallen / vnd nimb mich deren ein wenig an / vnd also auch mit der Gedult / springe also / wie man sagt / vber die Puncten hin / wie ein Hane vber die heißen Kohlen / deswegen ich vom Gebett auffstehe / vnd entseyche mir alles / was mir guts ist vor kommen / also bleibe ich vor wie nach ein Tugend armer Mensch / nemlich ungeduldig / ungehorsam / Hochmütig / vnd wie ich gewesen / aller Ding Invollkommen. Vnd diß allein darumb / weil ich meinem Willen die Stücklein der Betrachtung / mit ihrer Frucht nicht recht durch ernstliche Vorbildung hab eingetruckert / vnd mein Herz darinn ersättiget / sondern von einem zum andern geeylet.

Der Hochgelehrte vnd berühmte Mann Joannes Avita / straffer die / welche wann sie in einem Ding sich wol befinden / vnd dann ihnen ein anders vorkompt / flugs dessen vergessen / vnd diß annehmen / welches er für ein betrüglichen Griff des Teuffels erkennet / der sie als Ageln von einem Rast des Gebettes zum andern hüpfen machet / damit sie sich von den Früchten des Baums nicht satt essen. Nothwendig vnd nützlich wird es dann seyn / daß wir so lang in den Begierden dieser oder jener Tugend verbleiben / bis solche

Cap. 75.
super
Audi si-
lia.

solche vns tieff ins Herz eingedrucket ist. Welcher sein Gemüth zu wahrer Reue vnd Leyde seiner Sünden erwecken will/muß so lang vnd viel die Bosheit vnd Abscheulichkeit vor Augen bilden / bis er ein gnugsamen Grauen / vnd Unwillen darab empfalet/vnd mit dem Propheten sagen kan: **Ich hab die Missethat gehasset/ vnd bin ihr abholt worden.** Dar auff wird ein steiffes Vornehmen erfolgen / also daß einer gesinnet sey che den Todt zu leyden/ als in eine Todtsünde einzuwilligen. Wol hat diß gemerckt der H. Augustinus / daß etliche Menschen darumb diese vnd jene Sünden / als Todtschlag / Gottslasterung vnd dergleichen nicht oft begehen / weil sie ihnen feind seynd / vnd ein natürlichen Abscheuen dargegen tragen : Hergegen fallen sie in viele andere / weil ihnen die böse Gewonheit / allen Schröcken / Forcht / vnd Grauen benommen hat. Befält es nun einem andern sich in der Demuth zu üben/will vonnöthen seyn / daß er in seiner selbst Verachtung sich dermassen / vnd so lang übe : auch die Begierde des Sports vnd Hohns ihm so tieff eindrucke / bis aller Rauch vnd Nebel der Hoffart auß seinem Herzen verstäube / vnd sich zu aller verwilligkeit genengt empfinde : Und also hat es ein Meynung mit allen Tugenden. Auß diesem wird gnugsam offenbahr/ wie zu vnserem Fortgang im Weg der Vollkommenheit so viel nütze / sich auff ein Stück / wie jetzt gesagt / begeben / vnd darauff beharren. Dann wann die Anmuthung vnd Begierde zur Verachtung/ zur Demuth / oder sonst in andern Tugenden / jetzt ein Stund zu Frühe / dar nach des Abends ein halbe / des andern

Tags aber so lang im Sinn erhalten/ vnd fest dem Willen eingedrucket wird/ ist gewiß / daß im Herzen ein viel grössere Lust zur Tugendt wird empfunden werden / als wann man oben hin allein die Sach anschawet.

Diß legt der H. Chrysestomus sein mit einer Gleichnuß auß / vnd spricht: Gleich wie ein Regen vom Himmel / der sonst auch fruchtbar / der Erden nicht gnug ist / sondern will zur Frucht vnd Erdengewächs desselbigen Regens viel seyn/ damit das Erdreich durch vnd durch benetzt werde: Also müssen viel Begießungen des Gebetts vorher gehen / soll etwan eine Tugend im Herzen recht wurzeln/ vnd aufwachsen. Diß wird wol verstanden haben / der gesagt : **Siebenmal im Tag hab ich dir Lob gesprochen:** Pfal. 138. **Siebenmal im Tag hab ich mit dem Regen des Gebetts meiner Seelen Garten befeuchtiget/ vnd mich auff einer Begierde auffenthaltend / damit ich solche nicht verliehre.** Wie diß in vielen seinen Psalmen zu sehen / in deren einem er auff die sieben vnd zwanzig mal der Barmhertzigkeit Gottes gedencet vnd spricht : **Dam seine Barmhertzigkeit bleibt in Ewigkeit.** Und in einem andern von fünf Versen / erwecket er vns Gott zu preysen/wol zum eylfften mal.

Eben diß hat vns Christus vnser Heyland vnd Seligmacher in seinem Gebett/ welches er im Garten zum Vatter gethan / auch gelehret / vnd / wie wir auff einem vns nothwendigen Puncten sollen verharren/unterwiesen/dem ist nicht gnug gewesen ein oder zweymal eben das Gebett zu sprechen/sondern ist zum drittenmal hingegangen / vnd hat ein Gebett gethan / darin

Pfal. 118.
163.In En-
chirid.Pfal. 138.
164.Pfal. 35.
Pfal. 150.Matt. 26.
44.

er auch fast einer Stunden lang verharret/vns also diese Weiß/im Gebett zu fassen/andefestende/ja ein Ding zum zweyten oder drittenmal zu begehren / lehrende: Dann also vnd mit dieser Beharlichkeit/ werden wir gewünschte Tugenden / vnd Vollkommenheit erlangen.

Das XVI. Capitel.

Auff was Weiß wir lang auff einem Stücklein im Gebett können bleiben: vnd wie nützlich das Gebett sey/ in welchem man auff Particular Sachen kompt?

Es ist noch übrig zu erklären/ was wir vnsern Affect lang wollen auff ein Ding legen oder verrichten / weil solches so sehr/ wie gesagt / nützlich ist. Ein gemeines Mittel wird allhie gegeben/ daß wir nemlich einen guten wolgeschöpfften Sinn oder Affect des Willens fleißig sollen fortsetzen/ widerholen vnd vollführen / als ob wir ein Rad von neuem vmbtreiben/ damit es nicht ruhe; oder Holz zum Feuer legen/daß es nicht aufgehe. Zu diesem soll vns dienen das allererste bedencken/Sinn vnd Einfall welcher anfangs den Willen erweget / vnd zu gewünschtem Ding geneigt hat. Dann diß ist ein eigenthumbliches Gewicht gewesen solches Menschen willen zu neygen. Wann nun der Enffer wider erkalten / oder die Neigung des Willens etwas nachlassen will / so er

wider durch vorige Betrachtung ermuntert / vnd der Vers des Propheten ihm zugesprochen werden: **Meine Seel wende dich in deine Ruhe / dann der H. Erz hat dir wol gethan.** Sehe wie viel dir daran gelegen / wie Gemäß der Vernunft sey/daß du zu Gottes Ehr vnd Lob diß thust / welcher dich ihm mit so vielen Gnaden vnd Wohlthaten verbunden hat.

Im Fall nun das erste Bedencken wenig nuzte / vnd vns nicht widerumb könnte bewegen / soll man ein ander suchen vnd angreifen/oder zu einem andern Puncten schreiten: Dann es ist nützlich etliche Puncten vorbereitet haben/ daß wir in deren einem finden / was wir im andern suchen/ vnd also mögen zum guten / was wir suchen / bewegt werden. Gleich aber/ wie man den Weltleuten/damit sie der Speiß nicht verdrüssig werden/solche auff andere/ vnd andere Manier pflegt anzurichten/ vnd also den Appetit zu erwecken: Also sollen wir das Gebett / welches ein Speiß vnd Nahrung der Seelen ist / wo es auff eine weiß vns nicht schmecken wolte / auff ein andere weiß zu richten / welches geschicht/wann wir in einem Puncten nicht finden/ was vns beliebt/ vnd also fort zum andern schreiten / damit wir also durch vnterschiedliche Tünde/Einfall vnd Betrachtungen möchten bewegt / vnd erhisset werden. Und wann schon kein neue Rathschläge oder Erfindung gesucht werden/ kan doch ein Affect oder Anmuthung zu der Tugend vnterschiedlich gekocht / vnd gewürst werden. Zum Exempel: Man handelt von der Demuth/vnd suchet solche im Gebett. Zu dieser Tugend können vns vielerley